

Ein inspiriertes Ganzes

Für unzählige Musikfreunde ist Bachs Weihnachtsoratorium der Inbegriff von Advents- und Weihnachtsmusik. Weil die sechs Kantaten an einem Abend Ausführende und Zuhörer überfordern würden, entschloss sich Rudolf Lutz als erfahrener Leiter des Bach-Chors und des St. Galler Kammerensembles zu einem «Doppelkonzert»: die drei ersten Teile mit engem Bezug zum Weihnachtsgeschehen führte er am Wochenende zweimal in der St. Laurenzen-Kirche auf; die drei Teile, die sich auf Neujahr und Dreikönigstag beziehen, erklingen am 6. und 7. Januar. Man darf sich darauf freuen.

Authentisches Klangbild

Rudolf Lutz interpretierte die drei ungekürzten Kantaten aus einem klaren Gesamtkonzept heraus zu einem inspirierten, geschlossenen Ganzen. Sein vitales Musizieren, die zügigen, fließenden Tempi und seine impulsreiche Gestaltungskraft aus dem Geiste der Musik waren erneut von packender Wirkung. Jubel, mannigfache Freude, Dankbarkeit und Zuversicht verströmten ohne ge-

fühlige Feierlichkeit. Hohe Qualität hatte die Leistung des Chors: Die rund 90 Sängerinnen und Sänger beherrschten frei und sicher ihren Anteil. Nicht immer prägnant war zwar die Diktion, aber gut die Intonation, rund der Klang im Piano, leuchtkräftig im Forte. Frisch und lebendig wirkten die barocken Freudenhöre, abgeklärt die Choräle als Ruhe- und Besinnungspausen.

Ebenfalls bewährte sich das St. Galler Kammerensemble, von seinem Leiter gesamthaft sowie in den zahlreichen Solopartien werkerecht instruiert; wesentlich begleitend und mitgestaltend. Schwerelos wurde zum Beispiel die Hirtenmusik, einer der schönsten Instrumentalsätze Bachs, musiziert. Um einem «authentischen Klangbild» nahe zu kommen, spielten die Streicherinnen und Streicher ohne oder mit wenig Vibrato, zudem mit nachgebauten Barockbögen.

Am Orgelpositiv betreute Jörg-Andreas Böttcher die Solo-Continuo-Teile, Norbert Schmuck die Chor-Continuo-Teile. Ein Solistenquartett der Spitzenklasse sicherte

das hohe Niveau der Aufführung. Susanne Rydén, Sopran, die letztes Jahr in St. Gallen die Hauptrolle in Purcells Oper «Dido and Aeneas» sang, Charles Daniel, Tenor, in St. Gallen ebenfalls schon eingeführt, Michael Chance, Countertenor, und Peter Harvey, Bass, faszinierten mit ihren schlanken Stimmen, mit deutlicher Wortdeklamation und Stilsicherheit.

Trotz Erkältung formulierte der Tenor als Evangelist die Rezitative plastisch, mit agiler Stimme und koloraturreicher.

Barocke Weihnachtsfreude

Meisterhaft im Ausdruck und mit geschmeidigem Organ gestaltete der Countertenor die Arien «Bereite dich, Zion», «Schlafe, mein Liebster» und «Schliesse, mein Herze». Ebenbürtiges leistete der Bassist mit flexibler Stimme und grossem Ausdruck, so im Duett mit der Sopranistin, die hier am besten zur Geltung kam, in den Januarkonzerten aber öfter zum Zug kommen wird. Die barocke Weihnachtsfreude wurde mit dem stürmischen Dank der Hörergemeinde bedacht. *Fred Sallenbach*